

Pfingsten 2020 T.: Act 2, 1 ff

Gnade sei mit Euch...

„Ich schau Dir in die Augen Kleines...“ Ja, so hat er es gesagt the incredible Humphrey „Bogie“ Bogart, damals in ... „Casablanca“.

„Ich schau Dir in die Augen...“ so sag ich es heute.

Damals und auch heute ist damit eine ganz besondere Form der Kommunikation verbunden, eine besonders intensive....

„Ich schau Dir in die Augen...“

Wobei Bogie durchaus noch mehr in den Augen Ingrid Bergmanns erblickt haben dürfte, als ich heute in den Ihren...

Anyway....Und doch.

Wenn da keine Nasenspitze mehr ist, an und auf der es doch so viel zu sehen gibt...

Und auch kein nervöses oder ironisches Zucken um die Mundwinkel, das Aufschluß gibt über den eigentlichen Inhalt der Rede...Ja, dann...?!

Ja, die „normale“ Kommunikation ist nicht mehr die „normale“ von früher, von Vor-Corona. Die funktioniert nicht mehr... Es braucht eine neue Form der Kommunikation mit neuen Normen.

Die Pfingstgeschichte erzählt justamente diese neue normale Kommunikation.

Aus aller Herrenländer sind da Leute in Jerusalem.
Hände und Füße- Kauderwelsch...

Und dann wird berichtet, daß jeder einzelne von denen, wie
durch... die Jünger in seiner eigenen Sprache reden hört...
In der Sprache seines Heimatlandes...
In der Sprache der Heimat...
Also eine Sprache der Geborgenheit,
Eine Sprache des Vertraut- seins.

Eine Kommunikation des Vertrauens...
Eine demütige Kommunikation, die nicht demütigt.

Eben nicht: „Sollen die zuerst mal... unsere Sprache lernen und
ihre Sachen mal auf die Reihe kriegen...“ und...und...blablabla

Eine Sprache des Vertrauens...
Vertrauen wird entgegen gebracht.

Das muß die neue normale Kommunikation von jetzt und heute
sein, das Mitteilen von Vertrauen.
Ein sich aufeinander verlassen können...
Besser: Ein sich aufeinander verlassen müssen.

Denn Abschottung funktioniert nicht mehr.

Meine Maske allein hilft **mir** nichts.
Sie hilft... meinem Mitmenschen...Meinem...Nächsten...
Und ich bin darauf angewiesen, daß der seine Maske auf hat und
den notwendigen Abstand einhält.
Denn das und nur das hilft **mir**...
Gegeneinander funktioniert gar nicht mehr.
Nur Füreinander.
Das Ist schon lange bekannt, daß Abschottung nicht funktioniert,

Man denke nur an die 80-iger und 90- iger Jahre des vorherigen Jahrhunderts als schon zum Abwinken erzählt wurde, daß „man“ die Fluchtursachen bekämpfen muß.

Und wenn‘ s ganz emphatisch zugging, ganz einfühlsam, dann wurde gesagt, daß „wir“ die Fluchtursachen bekämpfen müssen. Da war also schon klar, daß wir da ganz kräftig und heftig mit drin hängen, wir heftige Ursachen für die Flucht sind, die also ziemlich auch wegen uns flüchten und deshalb können und müssen wir etwas dagegen tun, eben weil Abschottung...

Und...?

Sie wissen es und ich weiß es auch: 30-35 Jahre später: Schiffe voll mit verzweifelten geretteten Flüchtlingen hängen an den Außengrenzen von Europa. Abschottung nach außen und innen.

Nein. Ich möchte unter gar keinen Umständen zurück zur alten Normalität...“ daß es wieder wird, so wie früher...“

Die Maske füreinander aufsetzen...Darum geht es.
Kommunikation füreinander nicht gegeneinander.

Ja, diese neue Sprache, ist eine Sprache der Demut.
In, mit und unter dieser Sprache zeigt sich der Mut.
Der Mut dem anderen zu dienen, De-Mut, ohne zu kurz zu kommen.

Wir sagen den am ärgsten von Corona betroffenen Ländern in Europa:

Ihr habt viel mehr Opfer zu beklagen als wir.
Wir fragen nicht ob ihr selber schuld seid, daß eure Gesundheitssysteme...buhhh..., ob ihr schlecht gewirtschaftet

habt und lieber rechten nationalistischen Politikern und Parteien nach gelaufen seid...Steuerhinterziehung, Korruption...
Wir schotten uns nicht ab von euch, sondern ihr bekommt selbstverständlich „Wirtschaftsasyl“ bei uns.

Eure Schulden müßt ihr nicht alleine schultern, deshalb verteilen wir sie auf alle Schultern.
Wir wollen an eurer Not nicht auch noch kräftig verdienen.

Die Chance Europa zu einigen durch Für einander!
Jetzt, endlich: Großzügigkeit.
Das nährt die europäische Seele und öffnet auch die Grenzen und Herzen für die, die zu uns flüchten, wegen uns.

Die Maske füreinander aufsetzen...Darum geht es.
Kommunikation füreinander nicht gegeneinander.
Der Mut dem anderen zu dienen, ohne zu kurz zu kommen:

Und zur Finanzierung des Kurzarbeitergeldes, der Prämien für Pflegekräfte und Gehaltsanpassungen, der Sicherung der Grundrente, der Lohnfortzahlungen für kinderbetreuende Eltern usw.... Steuererhöhungen???

Aber natürlich...

Ab - um eine Zahl zu nennen - 4000.- oder 4.500.- Netto sind 50.- oder 100.- Euro mehr Steuern doch zu verkräften ohne wedelndes Hungertuch.

Kommunikation füreinander nicht gegeneinander.
Der Mut dem anderen zu dienen, ohne zu kurz zu kommen:
Auch für die Natur...
Der Himmel ohne Kondensstreifen...
Und des Abends und Nachts ohne Geblinke und Gebrumme...
Wie viele Sterne wir doch haben...
Am bestirnten Himmel über uns...

Und die Region und ihre Produkte sind auch sehr schön.

Manchmal ist „Zuhause, weit weg genug“. Wie ein sehr guter Freund zu sagen pflegt. Recht hat er. Stimmt.

„Zuhause ist weit weg genug.“

Die Maske füreinander aufsetzen...Darum geht es.

Kommunikation füreinander nicht gegeneinander.

Der Mut dem anderen zu dienen, ohne die Angst zu kurz zu kommen:

Keine Toleranz mehr für feindlichen Übernahmen, weder von Firmen, noch von der Natur und schon gar nicht von Menschen...

Daß wir bei all dem, da nicht locker lassen, selbst wenn jetzt Lockerungen gelassen werden. Das hoffe und wünsche ich uns.

Wir haben verstanden:

Im Gegenüber meiner selbst, liegt mein Leben (weil der für mich seine Maske trägt).

Im Gegenüber seiner selbst liegt sein Leben(weil ich für ihn meine Maske trage).

Dieses Bild bleibt hoffentlich in meinem Kopf.

Füreinander...Demut...Pfingsten... Geist Gottes....Das ist Leben

Das bleibt. Wir haben verstanden.

Amen

Und der Friede Gottes, der über unser Verstehen hinausreicht, bewahre uns in allem, was wir denken und tun. Dort, wo wir Erfolg haben und dort, wo wir an unsere Grenzen kommen.

Vor allem auch dort.